



MITTEILUNGEN

des

Städtischen Schul- u. Kulturamtes Krems an der Donau

KULTURAMT, ARCHIV,
WISSENSCHAFTLICHE
BIBLIOTHEK, RATHAUS,
TEL. 850, KL. 16 u. 46

KREMSEK SCHMIDTGALERIE
TEL. 669
FREMDENVERKEHR TEL. 676

STADTBÜCHEREI
ALTHANGASSE 3
TEL. 850, KL. 69
MUSEUM KL. 42

Jahrgang 1957

Folge 10

Restaurierung der Steiner Pfarrkirche

Im Zuge der Wiederherstellung bedeutender Wachauer Kirchen ist nunmehr auch, dank der Initiative des Stadtpfarrers Kanonikus Msgr. Karl Goedt, das Innere der Steiner Stadtpfarrkirche St. Nikolaus völlig restauriert worden.

Die nach den wertvollen Richtlinien des Landeskonservators Dr. Zykan vorgenommenen Arbeiten führten zu einem vollen Erfolg. Alle Sandsteinpartien, vor allem die Pfeiler, wurden von ihrer häßlichen Tünche befreit, die großen Flächen weiß-grau gefärbelt und die leider nur wenig zahlreichen, wenn auch bedeutenden barocken Kunstwerke restauriert und wieder aufgestellt. In erster Linie sei in diesem Zusammenhang auf das große Altarblatt "St. Nikolaus als Patron der Schiffer" verwiesen, das als Hauptwerk des Kremser Schmidt aus seiner früheren Periode (1750) anzusehen ist. Das gleiche gilt von dem Altarblatt in der Johann Nepomuk-Kapelle und deren Figureschmuck.

An den Arbeiten waren außer den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes die Restauratoren Frau Ohnhäuser-Schachner und Herr Sandig, ferner die Firmen Stummvoll, Kuppelmüller, Weidenauer, Hradetzky, Brandtner und die Zimmerei Schütz beteiligt. In der denkbar kurzen Zeit von drei Monaten konnte die aus dem 15. Jahrhundert stammende Steiner Pfarrkirche wiederhergestellt werden. Der Eindruck dieser mächtigen Pfeilerbasilika und des großen Chores bzw. der Orgelepore ist nunmehr ein wesentlich günstigerer und es bleibt nur noch der vielseitig gehegte Wunsch offen, daß auch der Hochaltar neugestaltet werde. Bekanntlich zählte ja der vor mehr als 50 Jahren abgetragene Vorgänger zu den bedeutendsten spätbarocken Anlagen dieser Art in Österreich.

Allen Beteiligten, vor allem der Stadtgemeinde Krems, deren Gemeinderat einen Beitrag von S 50.000.-- bewilligte, dem Herrn Stadtpfarrer, dem Bundesdenkmalamte, den genannten Firmen, besonders aber auch den privaten Spendern gebührt für ihren Opfersinn aufrichtiger Dank.

Zur Geschichte des Weingutes der Stadt Krems

von
Dr. Harry Kühnel

1. Fortsetzung

Das Kloster Niederaltaich verfügte in Weinzierl über 6 Weingärten, das Stift Kremsmünster kaufte 1286 in derselben Lage 1 1/2 Joch Weingärten vom Stadtrichter und Bürger Gozzo. Einer Aufstellung vom Jahre 1299 entnehmen wir, daß das Stift Kremsmünster ferner in der Frechau (Krems) "am alten Gebling" sowie in Gedersdorf

Weingärten sein Eigen nannte. Darüber hinaus sicherten sich die Klöster Baumgartenberg, Garsten, Chiemsee, Lilienfeld, Mondsee, Raitenhaslach und Zwettl, um nur einige von insgesamt 30 zu nennen, ihren Weinbedarf durch Erwerbung von Weingärten in verschiedenen Rieden.

Ungefähr aus dem Jahre 1310 besitzen wir eine Zinsrotel des Bürgerspitals, in welcher dessen ältester Weingartenbestand, der im Verhältnis zu manchen Klöstern gering war, angeführt ist. Es sind dies Weingärten "Vor Holz", "Im Warberch", "Im Fullnpach", "Tailand", "Am Thyrchparcz", "Strezing" und andere, von denen etwa 51 Eimer Wein an Burgrecht, einer damals üblichen Dienstleistung, an das Bürgerspital abgeliefert werden mußten. Dies besagt, daß das Bürgerspital ihre Weingärten zu Burgrecht, zum Beispiel an Thoman den Fleischhacker, an Enichel auf dem Frauenberg, Leupold den Gärtner, Walther den Stichler und Ulrich Gerber, Judenrichter und Bürger zu Krems, verliehen hatte und dafür jährlich eine bestimmte Anzahl Eimer Weines als Zins forderte. Gleichzeitig entrichtete das Bürgerspital seinerseits für Weingärten, welche dieses in Leihe genommen hatte, Burgrechtsdienste.

Die Zahl verarmter Bürger, die anfangs etwa 40 betrug, gab zu weiteren Schenkungen hochgestellter Persönlichkeiten Anlaß. Im Jahre 1318 widmete Greif I. von Wien, der Perchta, die Tochter des Kremser Bürgers und Stadtrichters Gozzo gehehlicht hatte, dem Bürgerspital einen hohen Geldbetrag (1/2 Pfund Pfennig). Isabella von Aragonien, Gemahlin König Friedrichs des Schönen, vermachte 1328 testamentarisch dem Bürgerspital 2 Pfund Pfennig.

Als Herzog Rudolf III. von Österreich 1305 den Städten Krems und Stein das Wiener Stadtrecht verlieh, wurde darin festgehalten, daß das Bürgerspital jenen verfallenen Wein zugesprochen bekomme, den ein Bürger über das festgesetzte Maß hinaus verkaufe. Der Wein, den das Hospital auf diesem Wege erhielt, und die jährlich abgelieferte Menge wurde im Spitalkeller, von dessen Existenz wir 1352 erstmals Kenntnis erhalten, gelagert und zum Teil verkauft. Im Jahre 1381 erfahren wir anlässlich eines Verkaufes, der mit Zustimmung des obersten Spitalmeisters, Konrad Reichersperger, erfolgt ist, daß das Spital auch einen Weingarten "innerhalb der Pat zenachst des pharrer von Meygen Weingarten, daz Putzel" genannt, besaß. Zur gleichen Zeit stiftete Elspet, die Witwe des Simon Weltzlein eine tägliche Messe und einen Kaplan zum Bürgerspital, ferner widmete sie ein Joch Weingarten "inderhalb Chrems pai den sundersichen in der Fronpewnt" und den gleichfalls ein Joch großen Weingarten zu "Vahenlug". Kathrey, die Witwe des Friedrich des Rüscheins schenkte 1386 dem Bürger- und Siechen-spital einen Weingarten im Ausmaß von "virthalb" Joch, die "Regenspurgerin" genannt, der in Krems "ob den Siechen" gelegen war.

Nicht uninteressant und für die Kenntnis der Riednamen sehr aufschlußreich ist ein Blick auf die Anzahl der Weingärten der Stadtpfarrkirche St. Veit um die Mitte des 14. Jhdts. Viele der uns schon bekannten Klöster finden wir im Besitze des Nutzungsrechtes an Weingärten der Pfarre. Das Kloster Aldersbach (Bayern) hatte einen Weingarten "Hertlinleuten", Kremsmünster einen namens "Wetlingerin", Lilienfeld entrichtete vom Weingarten "an der Stichel" und von einem bei Gneixendorf Burgrechtsdienst. Der Hofmeister von Zwettl hatte in Weinzierl die Rieden "Judenspant und Gneishertl" in Pacht genommen, der Spitalmeister von Zwettl besaß den Weingarten "Phaff", der früher den Namen "Vronadelweingarten" führte. Das Stift Engelszell (in Engelhartzell O.Ö.) leistete für den Weingarten "Nunnensinger", das Kloster St. Nikola in Passau für den Weingarten "der Reinsperr" gewisse Abgaben. Im übrigen war damals der alte Spitalhof und Keller (Sängerhof) im Besitze der Pfarre St. Veit.

(wird fortgesetzt)

Das Kunstwerk des Monats Oktober

Für den Monat Oktober konnte dank dem Entgegenkommen von Stadtpfarrer Kanonikus Msgr. Karl Goedt (Stein) ein besonders beziehungsreiches Kunstwerk namhaft gemacht werden. Es ist dies die Skulptur des Patrons des Weinbaues, des hl. Urban. Das in Verwahrung des Stadtpfarramtes Stein befindliche Stück zeigt den Heiligen stehend mit Tiara, Kreuz, Buch und Traube; auf dem Sockel sind die Binderwerkzeuge und eine Anzahl von Heiligen en relief dargestellt. Die Skulptur ist aus Holz, 71.5 cm hoch (mit Sockel 93 cm) und besitzt noch gutenteils die alte Fassung. Als Entstehungszeit dürfen wir etwa 1510 annehmen. Das Stück ist zweifellos an Ort und Stelle entstanden und in jeder Hinsicht von besonderem Interesse, zumal Darstellungen des hl. Urban nicht allzu häufig vorkommen. Während man früher den Bischof von Langres (Champagne) als Weinheiligen betrachtete, wird jetzt der gleichnamige Papst Urban I. (220-230) bevorzugt, wie die Abzeichen seiner Würde beweisen.

Neuerwerbungen der Stadtbücherei

- Hugo B a c k h o u s e : Auf wilden Pferden. Leben und Abenteuer eines Gaucho. A.d.Engl.1955. 221 S.
- Barbara B a r t o s - H ö p p n e r : Die Töchter des Königsbauern. 1956. 183 S.
- Kurt B e n e s c h : Der Maßlose. Roman. 1956. 287 S.
- Georges D u h a m e l : Götter in Paris. Roman. A.d.Französ. 1954. 501 S.
- William F a u l k n e r : Requiem für eine Nonne. A.d.Amerikan. 1956. 316 S.
- Mac Kinlay K a n t o r : Andersonville. Roman. A.d.Amerikan. 1957. 774 S.
- Erich Maria R e m a r q u e : Liebe deinen Nächsten. Roman. 1956. 320 S.
- Vittorio G. R o s s i : Ozean. A.d.Italien. 1952. 212 S.
- Alfred S a l o m o n : Die letzte Fahrt des "Greif", Mit Abb. 1954. 224 S.
- Ehm W e l k : Die Heiden von Kummerow. Roman. 1937. 363 S.
- Emile Z o l a : Lourdes. Roman. A.d.Französ. 565 S.
- +
- Johannes Z o p p : Heitere Zoologie. Vergnügliches Lesebuch für alle Freunde der Tierkunde und alle, die es noch werden wollen. Mit Abb. 1956. 80 S.
- +
- Anne Morrow L i n d b e r g h : Wind an vielen Küsten. A.d. Amerikan. 1956. 245 S.
- Doré O g r i z e k : Frankreich. A.d.Französ. Mit bunt.Bild. u. Ktn. 1948. 462 S.
- Wilhelm P i n d e r : Deutsche Wasserburgen. Mit Abb. 1941. 112 S.
- Die R i v i e r a. Von Portofino bis Marseille. Mit viel. Abb. 1957. 68 S.
- +

- Hans H a s s : Wir kommen aus dem Meer. Forschungen und Abenteuer mit der Karifa. Mit viel. Abb. 1957. 207 S.
- Wilhelm K o c h : Vom Urwald zum Forst. Mit Abb. 1957. 94 S.
(Kosmos-Bändchen)
- Barbara W o o d h o u s e : Ich spreche mit Tieren. A.d.Engl. Mit Abb. 1955. 176 S.

+

- Heinrich F r e y t a g : Schmalfilmen - aber farbig ! Mit viel. Abb. 1957. 84 S.
- J.W.G. J a m e s u. J.Stroud: Die Beherrschung der Luft. Wesen und Technik der Weltluftfahrt. A.d.Engl. Mit Abb. 1956. 475 S.
- Daniel L a n g : Die Männer im Bleianzug. A.d.Amerikan. 1954. 287 S.
- Alexander S p o e r l : Mit der Kamera auf du. Mit Zeichn. 1957. 300 S.

Neuerwerbungen der Wissenschaftlichen Bibliothek

- Alphons L h o t s k y : Thomas Ebendorfer. Ein österreichischer Geschichtsschreiber, Theologe und Diplomat des 15. Jahrhunderts. Stuttgart 1957. 138 S.
- Österreichischer Gewerkschaftsbund - VII. Teilkatalog der Bestände der Studienbücherei auf dem Sachgebiet: Kunst. Wien 1957. 144 S.
- Walter S a c h s : Bewahrte Landschaft. Betrachtungen. Mit Holzschnitten von Franz Traunfellner. Krems 1957. 70 S.
- Die Wachau und ihr Wein. (Das Kremser Weinsiegel). 8 S.
- Kunstführer Nr. 656/1957 (Verlag Schnell & Steiner, München und Zürich) : Zell am Harnersbach. 15 S.
- Kunstführer Nr. 65/1957 (Verlag Schnell & Steiner, München und Zürich) : Maria Dorfen. 11 S.
- Margret Z e l l : Donaubilder aus Niederösterreich. 9 Kunstblätter. Wien 1957.
- Hanns A n d e r l e : Requiem für Hermine. Ein Sonettenkranz. 1935. 18 S.

Veranstaltungskalender für Oktober 1957

- Mittwoch, den 9. Oktober 1957 beginnen folgende Kurse der Volkshochschule Krems: Englisch für Anfänger, Englisch für Fortgeschrittene, Deutsch -fehlerfrei und Diskussionen über moderne Werke der Literatur, Kurzschrift für Anfänger, Heimatkundliches Seminar, Zeichnen und Malen, Photographieren für Anfänger, Laboratorium für Photographie.
- Dienstag, den 15. Oktober 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule, Dr. Helmut Engelbrecht, Farbbildvortrag "Aufgang des Abendlandes - Kreuz und quer durch den Balkan, in Kleinasien und Kreta".

Donnerstag, den 17. Oktober 1957, Stadtkino Krems, 18 und 20 Uhr,
Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule,
Uraniafarbfilm "Im Schatten des Karakorum"

Dienstag, den 29. Oktober 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,
20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshoch-
schule, Dr. Anton Kolbe (Wien), Farbbildvortrag:
"Frühling auf den Kanarischen Inseln".

Sportveranstaltungen

Sonntag, den 6. Oktober 1957, Sportstadion, 13.30 und 15.30 Uhr,
Fußballmeisterschaftsspiel E.S.V. Vorwärts Krems gegen
ASC Sturm 19 St. Pölten

Sonntag, den 20. Oktober 1957, Sportstadion, 15.45 Uhr, Staats-
ligameisterschaftsspiel Kremser Sportklub gegen
Wacker Wien

Sonntag, den 27. Oktober 1957, Sportstadion, 13 und 15 Uhr, Fuß-
ballmeisterschaftsspiel E.S.V. Vorwärts Krems gegen
SV Pöchlarn

Eröffnung des zweiten Durchganges beim Steinertor

Dienstag, den 3. September 1957 fand die Eröffnung des nordseitigen Durchganges zwischen dem Steinertor und dem Hause Sallaba-Mitterhofer statt. Nach einer Begrüßungsansprache von Herrn Sallaba, eröffnete Bürgermeister Dr. Wilhelm diese für den Fußgängerverkehr außerordentlich wichtige Passage, welche zugleich in ihrer geschmackvollen architektonischen Ausgestaltung eine Zierde unserer Stadt bildet. Dem Architekten Dipl. Ing. Gattermann, der Baufirma J. Metzker, vor allem aber der Opferfreudigkeit der Hausinhabung Sallaba-Mitterhofer gebührt vor aller Öffentlichkeit der geziemende Dank. Die Stadtverwaltung leistete gleichfalls einen Beitrag zum gelungenen Werke, vor allem aber zeigte sich auch hier wieder, wie nur durch einträchtige Zusammenarbeit der Erfolg gewährleistet werden kann.

